

380. — Untersteinbach Dtl. und Kalbinnen pro Jtr. 52... 13.50, Gerste 13.50, Hafer

28 Wagen Bauholz und... 13.50, Gerste 13.50, Hafer

ff nicht zu verwenden... 13.50, Gerste 13.50, Hafer

Seiten, hiezu die Seitige... 13.50, Gerste 13.50, Hafer

Wien sind in meinem Dmni-frei... 13.50, Gerste 13.50, Hafer

Bibeln von 1 Mk. an bei G. W. Zaiser... 13.50, Gerste 13.50, Hafer

Evangel. Gottesdienste am Sonntag, den 15. Juli... 13.50, Gerste 13.50, Hafer

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“  
Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Borgzeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Kto. Stuttgart 5115  
Ar. 164 Gegründet 1827 Montag, den 16. Juli 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

### Tagespiegel

Nach einer Meldung der New York Times hofft man in Washington, daß der Kelloggpaß von den Hauptmächten im Oktober in Paris unterzeichnet werden kann. Schwierigkeiten macht eigentlich nur noch Chamberlain, während die britischen Dominien den bedingungslosen Beitritt wünschen.

### Wissels Sozialprogramm

Der neue Reichsarbeitsminister Wissel, der in den letzten Jahren das Amt eines Schlichters in Groß-Berlin ausübte, entwickelte dieser Tage vor Vertretern der Presse sein sozialpolitisches Programm, um die ziemlich allgemein gehaltenen Wendungen in der Regierungserklärung vom 3. Juli in einigen Punkten zu ergänzen. Wissel vertrat beknüppelt in der ersten Zeit nach der Revolution den von Müllendorfer stammenden Gedanken der Planwirtschaft, der in einer straffen Durchorganisation der deutschen Wirtschaft mündete. Seitdem hat man von der Planwirtschaft nicht mehr viel gehört. Die tatsächliche Entwicklung hat die Zweckmäßigkeit eines solchen künstlich konstruierten Wirtschaftsaufbaus nicht bestätigt, weil eben der lebende Organismus der Wirtschaft sich nicht nach Art einer Maschine einrichten und leiten läßt.

Minister Wissel stellte nun an die Spitze seiner Ausführungen den Vorbehalt, daß seine Programmklärung nicht unanänderlich sei. Er wollte wohl damit sagen, daß es ungewiß sei, ob das aus den verschiedenen Parteiverhandlungen zusammengebaute Kabinett alle Teile seines Programms billige, er empfindet es aber auch wohl selbst, daß es falsch wäre, die in wirtschaftlichen Krisenzeiten besonders wichtige Bewegungsfreiheit noch mehr durch Gesetze einzusengen, als es im Arbeitsschutzgesetz bereits geschehen ist.

Zum Schlichtungsweisen erklärte jetzt Wissel, Selbstverwaltung und Selbstbestimmung in möglichst weiten Kreisen der Wirtschaft halte er für das Richtige, im staatlichen Zwang sei kein Ideal zu erblicken. Damit scheint er andeuten zu wollen, daß die in der achtjährigen Amtstätigkeit des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns eingerissene Ueberspannung des Schlichtungsweins nicht weitergeführt werden solle. Staatliche Schlichtung solle nur als Hilfe zum Abschluß von Gesamtvereinbarungen in Betracht kommen.

Zur Arbeitslosenversicherung kündigte Wissel an, die in der Zahl stark verringerten örtlichen Arbeitsämter (363 gegenüber früher 887) würden bis spätestens zum 1. Oktober in die Gesamtorganisation der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingegliedert sein. Der Minister läßt die Frage offen, ob die starke Inanspruchnahme der Reichsanstalt in den ersten drei Monaten dieses Jahres (mehr als 100 Millionen Zuschußbedarf) mehr auf die Arbeitslosigkeit der Saisonarbeiter oder auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß die Arbeitsämter noch nicht in der Hand der Reichsanstalt seien. Sollten die Arbeitslosenzahlen in den nächsten Monaten stark steigen, so würden die öffentlichen Notstandsämter verstärkt und die Anstellungen der Reichsbehörden sowie der Reichsbahn und der Reichspost nach Möglichkeit vermehrt werden.

Der neue Reichsarbeitsminister machte bei der Kleinrentnerverwaltung das Maß der Unterstützung ausschließlich von der Bedürftigkeit und jedenfalls nicht vom früheren Vermögensstand der Rentner abhängig.

Auf dem Gebiet der Hinterbliebenenversorgung kündigte der Reichsarbeitsminister neue Vorschläge an. Insbesondere soll geprüft werden, wie alleinstehenden Erwerbslosen, Witwen und den nur auf Renten und Zusatzrenten angewiesenen Eltern geholfen werden kann. Finanzielle Schwierigkeiten wird Wissels Absicht bereiten, die für Kapitalabfindungen im Haushalt des laufenden Monats abgerechnete Summe von 90 Millionen Mark zu erhöhen. Der Zweck verstärkter Kapitalabfindungen soll die Einbeziehung geeigneter neuer Siedlerelemente in die Siedlungsaktivität sein.

Wissel hat endlich an die ihm unterstellten Behörden die entscheidende Weisung erteilen lassen, Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene mit der Weisung zu behandeln, die sie beanspruchen können; auch zur Aufklärung dieser Armen über Art und Umfang ihrer Ansprüche soll alles mögliche geschehen.

### Neueste Nachrichten

#### Konflikt zwischen Reichsbahn und Reichsregierung?

Berlin, 15. Juli. Die Verhandlungen der Reichsbahn-Gesellschaft mit den drei zuständigen Reichsministerien drehen sich um die Steigerung der vorliegenden Einnahmen in Höhe von 250 Millionen Mark. Und zwar sollen 50 Mill. aus der Erhöhung der Personen- und 200 Mill. aus der Erhöhung der Gütertarife herauskommen. Eine Möglichkeit, diesen Fehlbetrag durch innere Organisationsumstellung hereinzubekommen, soll nicht bestehen. Die größte Schwierigkeit

hierfür bietet nach Auffassung der Reichsbahn das Gesetz über die Deutsche Reichsbahngesellschaft vom 30. Aug. 1924, das die Verwaltung im Innern einrichtet; so in dem Verhältnis der Reichsbahn zu den Länderbehörden bis in die Lokalinstanzen. Dies ist eine Folge des Ueberganges der Länderbahnen auf das Reich. Auch die Privatbahnen haben die Erhöhung der gesamten Tarife als dringend notwendig bezeichnet. Eine weitere nachteilige Folge sei die Ueberorganisation der deutschen Wirtschaft, die mehr Stellen als vor dem Krieg für die Bearbeitung der Tariffragen geschaffen habe, ohne die Sachverständigkeit dieser Stellen zu erhöhen. Sollte in absehbarer Zeit keine Einigung mit der Reichsregierung zu erzielen sein, dann würde die Reichsbahngesellschaft notwendigerweise beim Reichsbahngericht einlegen.

### Die Reichsamnestie angenommen Der Reichstag geht in die Sommerferien

Berlin, 14. Juli. Bei der zweiten Beratung der Amnestievorlage erklärte Reichsjustizminister Koch, die Vorlage habe unabweisbar verfassungsändernden Charakter. Seit der Revolution von 1918 sei diese die vierte Amnestie, durch die insgesamt etwa 29 000 Verurteilte begnadigt würden. Es dürfe aber nicht die Meinung aufkommen, daß in regelmäßigen Zeitabständen die Gerichtsurteile durch Begnadigungen weggewischt werden sollen.

Abg. Dr. Everling (Dntl.) gibt namens seiner Partei eine Erklärung ab, daß die Partei an ihren Anträgen (Ausdehnung der Begnadigung auf dienstliche Sachen und auf die sogenannten Fememörder) festhalte. Die Verantwortung für die Unzulänglichkeit der Amnestie müsse man den Regierungsparteien überlassen. Immerhin sei die jetzige Vorlage ein Schritt auf dem Wege zur Amnestierung, dem seine Fraktion zustimmen werde. Weitere Schritte müßten folgen auf dem Wege über die von der deutschen Nationalen Fraktion vorgelegten Entschlüsse. Seine Partei werde nicht nachlassen, für die Freiheit derer einzutreten, die man in aufgeregter Zeit zuerst in Anspruch genommen und dann im Stich gelassen habe.

Abg. Geisler (Komm.) greift unter zunehmender Erregung der Sozialdemokraten diese äußerst scharf an. Die sog. Fraktion berät nach Aussetzung der Sitzung eine halbe Stunde lang, ob sie infolge der komm. Angriffe ihre Unterschrift unter den Amnestie-Antrag zurückziehen soll, was sie dann inoffiziell nicht tut. Die Vorlage wird darauf in zweiter Lesung angenommen.

### Die Getreidenot in Rußland — Kapitulation vor dem russischen Bauer

Moskau, 15. Juli. Da die scharfen Zwangsmaßnahmen, durch die die Sowjetbehörden die Getreideerzeugung heben wollten, keinen Erfolg brachten, werden nunmehr neue Richtlinien der Bauernpolitik bekanntgegeben. Man will jetzt auf gutlichem Weg versuchen, die Erzeugung anzuregen. Der Hauptausschuß der Kommunistischen Partei des R.R.-Bunds teilt mit, daß künftig alle Zwangsmaßnahmen gegen die Bauern, wie Beschlagnahmungen, Hauszuren und Ähnliches, verboten sein sollen. Die Getreidepreise sollen erhöht werden, und es wird den Bauern freistehen, ihre Erzeugnisse auf dem offenen Markt zu verkaufen. Ferner wird die Zusammenfassung

### Bei der dritten Beratung teilt Abg. Stöcker (Komm.) mit, die sozialdemokratische Fraktion habe in den letzten Tagen durch zahlreiche Mittelsmänner auf die kommunistische Fraktionsleitung eingewirkt und angedeutet, daß die Amnestie scheitern würde, wenn irgendwelche Angriffe gegen die Sozialdemokraten gerichtet würden. (Stürmisches Hörs, hört.) Wenn die Sozialdemokratie glaube, durch derartige Veruche die Kommunisten zur Preisgabe sachlich notwendiger Kritik zu veranlassen, dann sei sie auf dem Holzweg. Vor zwei Tagen habe ferner der sozialdemokratische Abgeordnete Pevs im Wohnungsausschuß zwei Mitglieder der kommunistischen Fraktion mündlich und schriftlich erklärt, daß die Amnestievorlage nicht zur Annahme kommen werde, wenn die kommunistische Fraktion nicht dem Nationalversammlung zustimme. (Erneutes Hörs, hört links.)

In der Schlussabstimmung wird die Vorlage gegen die Stimmen der Bayer. Volkspartei und einiger Deutschnationalen mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen. Der Reichstag verträgt sich darauf bis Spätherbst. Der Reichsrat hat dem Amnestiegesetz bereits seine Zustimmung gegeben.

### Die Vertagung des Reichstags

Berlin, 15. Juli. Wie verlautet, soll der Reichstag nicht vor Anfang November einberufen werden, dagegen soll der Straftrechtsausschuß seine Arbeiten bereits Anfang Oktober beginnen.

### Der Ruf nach Wahrheit

Das Stockholmer „Svenska Dagbladet“ erneuert seine Aufforderung an General Robile, über das, was nach dem Abbruch der „Italia“ geschehen sei, die volle Wahrheit zu sagen. Robiles Berichte seien unvollständig, unklar und widerspruchsvoll, wie man sie von einem hohen Offizier nicht erwarten sollte. Der Ton seiner Mitteilungen sei geradezu abstoßend hochfahrend. Widerlich sei seine halbbrestigste Ausdrucksweise, wie er die Schuld und die Ehre höheren Mächten zuweisen wolle.

In Frankreich ist die Erbitterung über Robile womöglich noch stärker. Der Pariser „Soir“ spricht es unerbittlich aus, daß Robile wegen seines Uebermutts und seiner falschen Maßnahmen mit Malmgreen in einen scharfen Streit, vielleicht sogar in einen Kampf geraten sei und Malmgreen verwundet worden und ohne jede Ausrüstung geflohen sei. Die Behauptung, Malmgreen habe beim Abbruch der „Italia“ einen Arm gebrochen, könne nicht stimmen, denn Robile habe selbst erzählt, daß Malmgreen den ersten Bären auf der Eishölle geschossen habe. Robile habe offenbar Angst vor Enthüllungen Malmgreens gehabt, deshalb sollte er verschwinden. Es sei höchst sonderbar, daß die Italiener Mariano und Zappi, die Malmgreen begleiteten, auf dem Eis am Leben blieben, der schnee- und eisgewohnte Schwede dagegen, der wiederholt über dem Pol war, umkam. Ist es richtig, fragt der „Soir“, daß bei der vorjährigen Nordpolexpedition mit dem Luftschiff „Norge“ a m u n d e n und V a r j e n den Robile zwingen mußten, jede Tätigkeit im Luftschiff zu unterlassen, um das Luftschiff und seine Besatzung zu retten, da der italienische General hartnäckig zu nieder fliegen wollte? Warum ruft die italienische Regierung Robile nicht zurück? Sollte sie ein Beweistück des Prozesses unterdrücken wollen? Norwegen, Schweden, Rußland und Frankreich haben Recht auf Aufklärung!

Die Unfähigkeit Robiles wird durch eine Rede a m u n d e n s auf einem Bankett in Bergen bestätigt, in der er die glänzenden wissenschaftlichen Fähigkeiten Malmgreens pries. Malmgreen hatte in den Jahren 1922 bis 1925 an der Eismeer-Expedition des Forschungsschiffs „Maud“ und dann, erst 32jährig, an dem Nordpolflug der „Norge“ 1926 teilgenommen. Amundsen und Riiser Larsen erklärten, ohne Malmgreen wäre damals die „Norge“ (die bei der Landung auf Alaska dann fast ganz zerstört wurde) schon während

des Flugs verloren gewesen. „Als wir in den dichten Nebel kamen“, berichtete Amundsen, „wußten wir nicht, ob wir darüberfliegen oder uns weiter unten halten sollten (wie Robile wollte). Da fragten wir Malmgreen und er gab uns genau die Höhe an, in der die geringste Eishölde auf der Luftschiffhülle eintrat. Nur der Umstand, daß wir einen so tüchtigen Meteorologen wie Malmgreen an Bord hatten, hat uns gerettet.“

Sven Hedin macht den Vorschlag, daß ein schwedisches Kriegsschiff die Leiche Malmgreens, die noch nicht geborgen ist, abholen solle. Er sei ein Märtyrer. Für einen Forscher von solchen Erfolgen sei keine Ehrenbezeugung zu hoch.

### Sora und van Dongen gerettet

Aus Oslo wird gemeldet, daß es schwedischen Fliegern gelungen sei, den italienischen Hauptmann Sora, den holländischen van Dongen und den dänischen Ingenieur Warming, die mit Hundeschiffen sich auf die Suche begeben hatten, bei der Fohn-Insel zu retten. Die Leute hatten in den letzten 14 Tagen nur von dem Fleisch ihrer Hunde gelebt.

Es hat sich bestätigt, daß der italienische Techniker Cecioni, der bei der Vigliani-Gruppe sich befand, noch am Leben und gerettet ist. Er soll einen Armbruch erlitten haben. Auch der russische Flieger Tschuchnowski soll sich selbst gerettet haben und sich wieder auf dem Eisbrecher „Krasin“ befinden. Dielem Schiff gebührt das Hauptverdienst an dem ganzen Rettungswerk; ohne seine opfermühtigen Leistungen wäre vielleicht die ganze Besatzung der „Italia“ samt verschiedenen Hilfsexpeditionen verloren gewesen.

Der italienische Gesandte Cerruti und der schwedische Gesandte von Heidenstam in Moskau sprachen der Sowjetregierung den Dank ihrer Regierungen aus.

Wie Havas berichtet, hat der französische Marineminister Legues Anweisung gegeben, unverzüglich zwei Wasserflugzeuge mit 180 PS-Motorenstärke und mit Metallhül nach Spitzbergen zu entsenden. Die Flugzeuge sollen an Bord des vor Kingsbay liegenden französischen Kreuzers eingeschifft werden und von Bord des Kreuzers mit einer Lanciervorrichtung gestartet werden.



von Bauernbesitz auf genossenschaftlicher Grundlage ange- kündigt überall dort, wo ein Bedürfnis besteht und wo die Bauern es selbst wünschen.

Erfolg der Arbeiterpartei bei einer englischen Nachwahl

Halifax (Yorkshire), 15. Juli. Bei einer Nachwahl zum Unterhaus gewann der Kandidat der Arbeiterpartei, Longbottom, einen blühenden Liberalen besetzten Sitz. Longbottom erhielt 17 536 Stimmen, der Liberale Barnes 12 585 und der Konservative Cropley 10 804 Stimmen.

Württemberg

Stuttgart, 15. Juli.

Der Vollzug des Körperschaftsbesoldungsgesetzes. Die neueste Nummer 18 des Regierungsblatts enthält eine Verordnung des Innenministeriums vom 9. Juli 1928 zum Vollzug des Körperschaftsbesoldungsgesetzes. Die Verordnung trifft die zur Ausführung des Körperschaftsbesoldungsgesetzes, sowie der Körperschaftsbesoldungsordnung erforderlichen näheren Vorschriften. Insbesondere paßt sie hierbei die Besoldungsvorschriften für die Körperschaftsbeamten dem Besoldungsgesetz für die württ. Staatsbeamten an, reißt in der der Verordnung als Anlage beigefügten Gruppenordnung einzelne Gattungen von Körperschaftsbeamten in die in Betracht kommenden Besoldungsgruppen ein und enthält die Ueberleitungsbestimmungen für die Regelung des Besoldungsdienstalters der am 1. Oktober 1927 im Amt befindlichen Körperschaftsbeamten. Die Verordnung tritt am die Stelle der bisher geltenden Ministerialverordnung vom 21. April 1921 über die Besoldung der Körperschaftsbeamten samt den Änderungen von 1924 und 1926.

Abgelehnte Berufung. Der Professor für theoretische Physik an der Techn. Hochschule Stuttgart, Dr. Ewald, hat die Berufung an die Technische Hochschule Hannover abgelehnt.

Pressefahrt durch die südd. Weinbaugebiete. Wie im vergangenen Jahr veranstaltet der Reichsausschuß für Weinpropaganda auch in diesem Jahr wieder eine Pressepropagandafahrt, diesmal durch die Weinbaugebiete von Baden, Franken und Württemberg. Für jedes dieser Länder sind zwei Tage in Aussicht genommen. Die Fahrt beginnt am Montag, 23. Juli 1928, in Freiburg i. Br.

Protest der Zigarrenladeninhaber. Der vierte Gantag des Gaues Württemberg im Verband deutscher Zigarrenladeninhaber beschloß, bei den Reichs- und sonstigen Staatsbehörden einen scharfen Einspruch gegen den Verkauf von Tabakwaren in den Bahnhofsvorplätzen und in den Gassecken in der Zeit nach dem allgemeinen Ladenschluß und an Sonn- und Feiertagen zu erheben. Der nächste Gantag findet in Reutlingen statt.

Die Pflichtversammlung des Landesverbands selbständiger Mühlenmacher im Badischen Hof in Stuttgart war aus den verschiedensten Gegenden des Landes gut besucht. Als nächster Versammlungstermin wurde der Volksfestsonntag im September in Aussicht genommen.

Vom Tage. Auf der Feuerbacher Heide überfuhr auf der steil abfallenden Straße beim Bismarkturm ein 22jähriger Tagelöhner mit dem Rad in schnellster Fahrt ein siebenjähriges Mädchen, das dabei schwer verletzt wurde. Der Radfahrer kam auch zu Fall und erlitt eine Schulterverstauchung.

Der Wasserverbrauch der Stadt Stuttgart beträgt in den gegenwärtigen heißen Tagen etwa 80 Millionen Liter täglich.

Aus dem Lande

Marbach, 15. Juli. Großes Fischsterben im Neckar. Tausende von Fischen liegen bei Marbach a. N. am Ufer. Man kann ihr Sterben geradezu beobachten. Die Fische kommen hoch, schnappen nach Luft und fallen zurück. Als Ursache dieses Fischsterbens ist zunächst die große Hitze anzugeben. Der Schlamm erwärmt sich, kommt in Gärung und treibt Gase hoch. Schädlich auf den Fischbestand wirkt zweifellos auch das durch den Stuttgarter Klärschlamm verpestete Wasser.

Walzingen a. Enz, 15. Juli. Vom Tod des Ertrinkens gerettet. Ein des Schwimmens unkundiges Fräulein wagte sich in die offene Enz hinaus, wo sie plötzlich die Kräfte verlor. Der als Rettungsschwimmer ausgebildete Turner Wilhelm Grau brachte die Bewußtlose ans Land, wo sie sich rasch erholtte.

Böttingen, N. Neckar, 15. Juli. Noch rechtzeitig gerettet. Der älteste Sohn der Wwe. Rieg badete im Neckar und geriet dort in eine sehr gefährliche Stelle, wo schon mancher ertrunken ist. Franz Saam hier, der mit den Kleidern unter eigener Lebensgefahr ins Wasser sprang, rettete den mit dem Tode kämpfenden noch rechtzeitig.

Saulgau, 15. Juli. Lebensrettung. Durch Baden wurde der Malerlehrling Hirschbühl, der sich zu weit im Zeller See hinausgewagt hatte, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Waldsee, 15. Juli. In der Kirche durch Feuer gefährdet. In der 8-Uhr-Messe der kath. Stadtpfarrkirche geriet ein Fräulein durch die Unachtsamkeit einer alten Frau, die mit ihrem brennenden Wachserodel umgeschickt hantierte, am Rücken in Brand. Nur dem raschen Zugreifen der Umstehenden ist es zu verdanken, daß das Fräulein von Brandwunden ganz verschont blieb.

Ellwangen, 15. Juli. Eine originelle Warnung. In der Sp- und Jagtzeitung lasen wir folgendes originelle Inserat: „Wer auf dem städtischen Holzplatz am Sandberg mein dürres Buchenholz verwechselt (ich sage noch nicht gestohlen), der melde sich heute noch bei mir oder spalte es mit dem Staatsbeil im Gefängnis. Rorbacher Ried.“

Pfaffmühl, N. Neresheim, 15. Juli. Denkmals-Einweihung. Das Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Krieger wird voraussichtlich am 29. Juli eingeweiht werden.

Ulm, 15. Juli. Vollversammlung der Handwerkskammer. Die Handwerkskammer hielt ihre 49. Vollversammlung ab. Direktor Nachbauer erstattete den Tätigkeitsbericht. Angenommen wurde eine Entschließung zum Vorkommen. Ferner wurde angenommen eine Entschließung zur Durchführung der Reichsverdingungsordnung. Sie stimmt inhaltlich mit der unlangst von der Stuttgarter Handwerkskammer angenommenen überein. Für verschie-

dene Handwerkszweige wurden Lehrlingshöchstzahlen festgelegt.

Ulm, 15. Juli. Die Landesversammlung des Vereins württ. Körperschaftsbeamten E. V. wurde am Freitag unter dem Vorsitz von Schultheiß Rath-Lustnau im Schuhhaus in Ulm abgehalten. Dabei wurden verschiedene Ständewünsche der Drisoorsteher, namentlich in Bezug auf die Besoldungsordnung und die Gemeindeordnung, ausführlich behandelt.

Aus Stadt und Land

Nagold, 16. Juli 1928.

Nicht was ich habe, sondern was ich schaffe ist mein Reich. Carlhe.

Dienstnachrichten

Die Reichsbahndirektion hat den außerplanmäßigen Reichsbahnsekretär Karr in Dornkotten zum planmäßigen Reichsbahnsekretär ernannt.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Pfizingen, Def. Weikersheim, dem Pfarre Supper in Schömberg, Def. Neuenburg, übertragen worden.

Sommertage

Nun haben wir es so, wie wir es in den Tagen gewünscht haben, wo Regen fast ohne Ende niederging. Und nun? — Jetzt seufzen wir ob der Hitze, die sich wie eine Glutwelle über uns legt, die Blumen zum schnellen Erblühen und das Korn zum Weichen, Bierbrauer und Winzer wenigstens einmal zum Lachen bringt. Die Tage heuer erinnern uns an die Jahre 1911, 1914, 1921, die auch die große Hitze brachten. In den letzten Tagen zeigte das Thermometer 39—41 Grad Celsius. Da kann man es doch gut verstehen, wenn jeder, der es nur irgend kann, besonders unsere Jugend, das Tagesgewand abstreift und es mit der Badehose vertauscht. Die beiden alten noch bestehenden Bäder und während des Staus auch das Familienbad wimmelten nur so von Kühlung suchender Menschheit.

Zu alledem hat nun noch die Nagolder Wasserleitung versagt und die liebe Stadtverwaltung mußte uns insollgedessen das Spritzen der Straßen unterlagen. Und so kam es, daß wir nicht nur auf der Landstraße bei diesem ungläublichen Autoverkehr sondern ebenfalls in der Stadt gehörig zu schlucken bekamen. Aber was macht es denn, die Sonne lacht und brennt und erzieht sich exotische Gestalten. Staub, ja Staub macht Durst und wir wollen einmal sehen, wie unsere Bayern-Fahrer vom Rieder- und Sängerkranz, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag für einige Tage der Heimat mit unternehmungslustigem Sinn den Rücken gefehrt haben, diesem Uebel abgeholfen haben! In der Frühe des Sonntags sah man viele Neugierige an den Durchgangsstellen stehen, an denen die Radfahrer der beiden Rennen, um die Südd. Langstreckenmeisterschaft und um den großen Diripreis, durchkommen sollten. Auch später zeigten die Straßen durch die Anwesenheit der Sänger ein lebhaftes Bild. Der Musikverein „Concordia“ ging zum Preispielen nach Weissemburg i. B. Turn- u. Schützenverein hatten auswärts Verpflichtungen eingegangen, der eine in Horb am feinen Neckarstrand und der andere in Pfalzgrafenweiler, in dem man tagsüber, wenigstens beim Gang über die Felder, fast von den Bremsen aufgefressen wurde. Und wieder, was schadet? Man haut eben um sich und lacht mit der Sonne. Wollen wir hoffen, daß noch manche Sommermontage uns beglücken mögen, damit wir unser Nagoldbad, das durch die vorläufig bleibende kleine Spannung (die Stauklappe am Wehr bleibt umgelegt) noch recht genießen können und auch die Bauernregeln, die uns auf einen heißen Juli eine gute Ernte versprechen, recht behalten.

Sängerbesuch aus Stuttgart und Altensteig

Am gestrigen Sonntag trafen die Arbeitergesangvereine „Union“ Stuttgart und „Sängerlust“ Altensteig hier ein, um ihrem Bruderverein „Frohinn“ einen Besuch abzustatten. Nachdem die Gäste bei Besteigung des Schlossbergs manchen Schweißtropfen geopfert hatten, veranstalteten sie zwischen 11 und 12 Uhr in der Vorstadt das bereits angekündigte Konzert. Wer von den Zuhörern dabei nicht warm wurde, dem ist schlechterdings nicht mehr zu helfen, denn erstens brannte die Sonne unbarmherzig vom Himmel und zweitens stand Herr Kapellmeister Müller mit den Seinen fest auf dem Posten. Die „Union“ hat nicht nur sehr gutes Stimmmaterial, sondern sie ist auch ebenso tüchtig geschult. Unter den sieben Chören, die „Union“ zu Gehör brachte, seien hervorgehoben

Der Stand der Verschuldung in der Landwirtschaft

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft veröffentlicht in ihren regelmäßigen „Mitteilungen“ eine Arbeit, die der Geschäftsführer Dr. L. G., Dr. A. Peters, unter dem Titel: „Betriebsergebnisse und Stand der Verschuldung von 71 landwirtschaftlichen Betrieben aus den drei Wirtschaftsjahren 1924—27, sowie vergleichende Betriebsergebnisse von 17 landwirtschaftlichen Betrieben im Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1910—14 und der Nachkriegsjahre 1924 bis 1927“ zusammengestellt hat. Die Betriebsergebnisse selbst sind zusammengefaßt in 10 Tabellen, enthaltend: Kulturartenverhältnis und Gutsbesatz, Anbauverhältnis, Ernteerträge, erzielte Preise für die einzelnen Fruchtarten, Viehbestand, Ergebnisse der Viehhaltung, Betriebsergebnisse (Leistungen, Aufwendungen, Reinertrag bzw. Verlust), Summe und Zusammenfassung der Wirtschaftseinnahmen, Summe und Zusammenfassung der Wirtschaftsausgaben, Summe und Zusammenfassung des Lohnaufwands. Die Aufschlußzahlen sind in Reichsmark je Hektar berechnet und ermöglichen je nach Vertriebsart und Betriebsart usw. einen interessanten Vergleich. Den einzelnen Tabellen sind Erläuterungen beigelegt über Errechnungs- und Bewertungsfaktoren, wie z. B. die Einstufung der Betriebe nach sogenannten „Intensitätsziffern“, wobei der je Flächen-einheit verschiedene hohe Arbeitsaufwand bei den einzelnen Feldfrüchten zugrundegelegt ist (Arbeitsaufwand bei Getreide gleich 100). In einer anderen Tabelle ist der Viehbestand je 100 Hektar in Großvieh ausgedrückt, wobei die Umrechnung der einzelnen Tiergattungen in den Erläuterungen begründet ist. In der Tabelle X (Lohnaufwand) sei besonders auf die Steigerung der sozialen Lasten hingewiesen, die ausgedrückt in Reichsmark je Hektar von 1924/25 bis 1926/27 von 9,4 auf 15,3 oder von 18,3 auf 34,5 oder 14,5 auf 23,7 (tektere in Schleswig-Hol-

„Lorb Jolejon“ eine von Lithman vertonte altnorwegische Ballade, die in ihrer dramatischen Bucht eine treffliche Einleitung bildete. Sodann der „Jägerchor“ aus Webers „Eunantbe“ und nicht zu vergessen zwei gemischte Chöre „Es ritten drei Reiter“ und „Die Mühle im Tale“. Es muß immer wieder mit Bedauern festgestellt werden, daß der gemischte Chor noch viel häufiger gepflegt werden sollte. Zum Schluß trug „Sängerlust“ Altensteig noch zwei Chöre vor. Der Verein verfügt über eine verhältnismäßig stattliche Sängerschaft und der Dirigent, Herr Hammer-Nagold, zeigte sich in seinem besten Können. Es sei hier noch gesagt, daß der sehr zahlreiche Autoverkehr mit allen seinen Begleitererscheinungen für das Konzert nicht geradezu günstig wirkte. Hätte man da nicht, selbst noch in letzter Minute, geschlossen auf den „Stadtacker“ marschieren können, um dort das zu finden, was notat: Ruhe und Schatten? — Im schönen Schwabenlande dürfte man schon noch etwas weniger ängstlich und dafür etwas elastischer werden! — Nachdem dann der Musikverein Hieshausen die Vereine stramm und sicher zum Mittagessen geleitet hatte, verlebten die Teilnehmer die Nachmittagsstunden in bester Harmonie, indem sie durch zahlreiche und prächtige Gesangsvorträge, sowie durch nicht allzu lange oder allzu häufige Reden sich gegenseitig erfreuten. Herr Jlg., der Vorstand des Nagolder Vereins „Frohinn“, wies in seiner Ansprache darauf hin, wie erhehend es wirkt, wenn die Vereine in dieser Weise miteinander Fühlung nehmen. In freudig aufgenommenem Rede ermahnte der verdiente Dirigent, Herr Kögler-Münster, zu treuem Aushalten. Allzu rasch kam die Trennungsstunde, um die zahlreiche Sängerschaft aus den Mauern Nagolds wieder wegzuführen. Hoffen wir auf ein baldiges frohes Wiedersehen! E. N.

Gauschießen in Pfalzgrafenweiler

Schütze Hagmann-Nagold Gaueinzelmeister

Es gibt etwas, in dem so richtig und echt alte deutsche Sinnesart lebt, das sich durch die schwersten Stürme der Zeit hindurch behauptet hat, das den Männern so gut ansteht und das ist der treue kameradschaftliche Schützengast. Wer ihn kennen lernen wollte, der hätte gestern seinen Weg nach Pfalzgrafenweiler nehmen müssen, wo aus dem Schwarzwalddgau im Kleinkaliberschützenverband e. V. — umfassend die Oberämter Nagold, Freudenstadt, Calw und Horb — einige hundert Schützen zusammen gekommen waren. Wurde schon vom frühen Morgen an in der schon in einem tiefen Waldal gelegen, vielleicht weniger neuzeitlich ausgestatteten, dafür aber mit um so größerem Eifer und Liebe zur Sache der Pfalzgrafenweiler Schützen bedienten Schießbahn dem Schießsport obgelehen, so zeigte ein schlichter Festzug mit klingendem Spiel, lebenden Fahnen und vielen frohgemuten Schützen, daß der Schwarzwalddgau einen gefunden Zusammenschluß und ein gründer Zweig an der stürmerprobten Ecke des deutschen Schießsportes bildet. In einer kurzen Ansprache am Wadesbaum in der Nähe des Schießstandes begrüßte der Gauleiter Ziegler-Nagold den Vorstehenden des Bundes, General Hoff und freute sich der zahlreichen Beteiligung aus allen Bezirken am 1. Gauschießen des nunmehr seit 6 Jahren bestehenden Gaues. Der Schießsport solle unsere Jugend zu ganzen, entschlossenen und willensstarken Männern heranziehen, die Alten möchten den Jungen Führer sein, Einigkeit unter sich solle herrschen, sie müßte als eine schöne Blume aus dem Strauß der Männer-tugenden leuchten und Treue zum Kleinkaliberport möchte die Schützen allezeit befehlen. General Hoff freute sich immer wieder im Schwarzwald weilen zu dürfen, besonders in den heißen Augusttagen, den gleichen, in denen er 1914 von Calw aus mit württembergischen Truppen ins Feld zog. So wie damals die Truppen, möchten heute die Schützen zusammenhalten und gegenseitiges Vertrauen üben. Er dankt dem Gauleiter Ziegler für seine viele Arbeit und spricht weiter vom Aufblühen des Schießsportes im Sportverband und des Verbandes selbst. Der Schießsport sei keine Spielerei, sondern erziehe den Menschen für willensstarke Taten im täglichen Leben mit friedlichen Waffen. So wie die hoffende Farbe des Verbandes, grün, uns vorantreibt, so hoffnungsvoll sollten wir alle durch der Schützenarbeit auf ein Wiederaufblühen und Gefunden unseres Vaterlandes wirken und schauen. Ein dreifaches „Schützen Heil“ auf den Gau beschloß die martigen Worte des Präsidenten. Neben dem üblichen Preischießen wurde zum ersten Male innerhalb des Gaues die Wanderpresse mit den Gaueinzel-schützen herausgeschossen. Die Ergebnisse waren durchweg die besten und legten Zeugnis von dem Können der württembergischen Schützen ab. Nachstehend seien die ersten und weiteren hier interessierenden Ergebnisse wiedergegeben:

- Gruppenschießen (5 Schuß liegend freihändig: Klasse A (unterste Stufe) Wanderpresse Pfalzgrafenweiler 165 Ringe, 1. Preis Nach 163 R., 2. Pr. Tummlingen 160 R., 3. Pr. Unterschwandorf 153 R. Klasse B (Mittelstufe) Wanderpresse Eßringen 240 R., 1. Pr. Hieshausen 212 R., 2. Pr. Gröndtal 210 R., 3. Pr. Dettingen 207 R. Klasse C (obere Stufe)

stein) gestiegen sind. Noch deutlicher wird diese Steigerung, wenn man die Vergleichszahlen der Vorkriegsjahre heranzieht. Da sind Unterschiede von 6,4 auf 27,5 oder 2,8 auf 19,1. Diese keineswegs gerechtfertigte Höhe der sozialen Lasten in der Landwirtschaft ist eines der wichtigsten Probleme.

Im zweiten Abschnitt wird dann das Ergebnis einer Untersuchung über den Stand der Verschuldung der Betriebe wiedergegeben, aus denen ganz deutlich hervor geht, wie katastrophal sich die für die Landwirtschaft ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der drei Jahre 1924/25 bis 1926/27 auf die unterworfenen Betriebe ausgewirkt haben. Die Verschuldung ist in vier Verschuldungsarten gegliedert: 1. Aufwertschulden; 2. nach der Inflation neu aufgenommene Realschulden (Kassen- und Goldpfandbriefe, sonstige Hypotheken) usw.; 3. Personalschulden (Wechsel und Lombardkredite, Kontokorrentschulden, Darlehen, Steuerforderungen usw.) und 4. Zuschüsse, die der Besitzer aus anderen Vermögens- und Einkommenselementen in den Betrieb gab (Land- und Effektenverkäufe, Einnahmen aus Pacht, Forst- und Wassernutzung, ferner Zuwendungen aus nicht durch die Buchführung gehenden Privatkonten usw.), da diese ebenfalls als Ersatz für anderweitige Kreditaufnahme, mithin als Verschuldung gelten müssen. Die Verschuldung ist in den drei Wirtschaftsjahren fast überall auf wenigstens 150 Prozent bis 1250 Prozent der Anfangsverschuldung gestiegen. Und bei diesen Zahlen ist das letzte Wirtschaftsjahr, das weit verheerender war als die letzten drei, noch nicht mit eingerechnet worden.

Im dritten Abschnitt werden dann von 17 Betrieben die Vergleichszahlen aus den Vorkriegsjahren aufgeführt, die in mancher Beziehung hochinteressante Beobachtungen feststellen.

Seite 3 — M  
Wandpreis  
2. Pr. Durm  
hätte Rünftler  
Gau einzeln  
tugend freil.  
Ringe (Gauw  
wandelte wi  
ausgestellt se  
Schmelze-Ha  
4. Pr. R. 16  
97 R. 6. Pr.  
selben 94 R.  
Reutenhof 93  
Koppler-Koffel  
Pr. Graf-Hait  
27. Pr. Herz G  
Festliche  
60 R. 2.  
den 57 R.  
Tummlingen 56  
7. Röll-Nagold  
Karl, Durmwe  
11. Sauter-H  
Walter-Spielb  
Hagmann Nag  
21. Brezing, H  
Böttingen 49 R.  
Gottlob, Garri

Die Eisen  
fehlsam bei d  
bahn gibt folg  
1. Kinder bis  
kein besondere  
vollendeten z  
mittelloser Eit  
usw. unter be  
preis beförder  
tern erteilt.  
vollendeten fe  
zum siebzehnte  
den Verein  
hofungsstätten  
halb Deutschlan  
in der 3. Klass  
Nähre Aufsicht  
schaft für Ki  
sterium des J  
gebäude erteilt

Vorsicht berei  
Früchten berei  
den fein-fäuerl  
haften Gurken  
nungen auch k  
indem unmittel  
stellen sich als  
nicht ungefahr  
sten Folgen n  
sollen in diese  
Nach dem Gen  
Krisen mind  
man Wasser tr

Sulz, 16. Ju  
wurde der 71  
da mit einer F  
war, zwischen R  
geplagten und  
schlagen, daß  
gestorben ist. A  
der eine Arm a  
nicht, da niema  
glückten auf der

Calw, 15. Ju  
wagenunterneh  
trag zum Betrie  
gelucht. Da die  
welt von Bedeu  
Beitrag von 30  
Jahren die Auf  
gemacht. Die  
mit der Begrü  
Aufwendungen  
bei den heutig  
ausführen zu la  
bestimmte das  
bis zum Jahr  
teilweise noch  
mehr zur Errei  
als Mangel emp  
beheßmäßige U  
Schwimmunterr

Altensteig  
Ernt Wohlge  
daß ler infolge  
dem Wagen gef  
und einen Achse  
legt blieb, erlitt  
Zustand des Be

Kleine  
Der neue R  
Reichstag mit  
den jetzt vorlie  
78 Deutsche  
Deutsche Volks  
Reichspartei de  
17 Abgeordnete  
der, die keiner  
des Reichstags  
schen deutschen  
nationalen Bau  
Deutschen Bau  
geordnete der N  
Mitglieder an,  
glieder zählt.  
Das Lebens  
der Abgeordnete  
tag ist folgend  
funktionalist



vertonte altnorwegische... eine treffliche Ein-... aus Webers „Cur-

Wanderpreis Fruttenhof 241 R., 1. Pr. Kotsfelden 236 R., 2. Pr. Durweiler 228 R., 3. Pr. Grüntal 227 R. (Ragold hatte Rünflerpech und erschloß 218 R.) Gaueinzelmeisterschaft (5 Schuß liegend frei, und 5 Schuß stehend frei). Gaumeister Inspektor Hagmann-Ragold 105 Ringe (Saumantelkette mit Ehrengabe und Diplom. Die Saumantelkette wird in den nächsten Tagen bei Fr. Schmid-Ragold ausgestellt sein). 1. Pr. Brezing-Daiterbach 102 R. 2. Pr. Schmelze-Daiterbach 102 R. 3. Pr. Kaupp-Dettingen 99 R. 4. Pr. R. Stöhr-Ragold 99 R. 5. Pr. R. Frey-Durweiler 97 R. 6. Pr. Volk-Bödingen 94 R. 7. Pr. R. Sautter-Kotsfelden 94 R. 8. Pr. Fr. Vink-Durweiler 94 R. 9. Pr. M. Reutenhof 93 R. 10. Pr. W. Schmid-Ragold 93 R. 12. Pr. Nepper-Kotsfelden 92 R. 14. Pr. Keel-Kotsfelden 91 R. 17. Pr. Graf-Daiterbach 89 R. 24. Pr. Wöhr-Daiterbach 83 R. 27. Pr. Herz-Effringen 81 R. 28. Pr. Röll-Ragold 80 R. Feftscheibe (5 Schuß liegend frei). 1. Pr. Eisenbeis-Effringen 60 R. 2. Pr. Kauschenberger-Walbach 57 R. 3. Reichert-Kotsfelden 57 R. 4. Jedele-Felshausen 57 R. 5. Schweizer-Tumlingen 56 R. 6. Kauschenberger E. u. Walbach 54 R. 7. Röll-Ragold 54 R. 8. Weil, Martin 54 R. 9. Frey, Karl, Durweiler 54 R. 10. Koch, Ludw., Tumlingen 54 R. 11. Sautter-Kotsfelden 52 R. 12. Wolf-Felshausen. 13. Walter-Spielberg 51 R. 15. Kalmbach-Spielberg 51 R. 16. Hagmann-Ragold 51 R. 19. Binder, Chr., Felshausen 50 R. 21. Brezing, Jakob, Daiterbach 49 R. 25. Haußer, Gotlieb, Bödingen 49 R. 28. Haußer, Karl, Bödingen 48 R. 31. Schleich, Gottlob, Garweiler 48 R. 32. Seid, Joh., Bödingen 48 R.

Die Eisenbahnfahrpreise für Kinder. Das Zentral-Vereinsamt bei der Gruppenerwaltung Bayern der Reichsbahn gibt folgende Zusammenstellung der Kinderfahrpreise: 1. Kinder bis zum vollendeten vierten Lebensjahr, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden frei befördert; 2. Kinder vom vollendeten vierten Lebensjahr bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr zahlen die Hälfte; 3. Kinder mittelgroßer Eltern werden bei Aufnahme in Kinderheimstätten usw. unter bestimmten Voraussetzungen zum halben Fahrpreis befördert. Nähere Aufschlüsse werden an den Schaltern erteilt. 4. Kinder hilfbedürftiger Personen bis zum vollendeten sechzehnten Lebensjahr (in Ausnahmefällen bis zum siebzehnten Lebensjahr) und ihre Begleiter, die durch den Verein „Vandaufenthalt für Stadtkinder“ nach Erholungsstätten geschickt werden, werden bei Fahrten innerhalb Deutschlands zum vierten Teile des Fahrpreises 4. Kl. in der 3. Klasse und bei Fahrten ins Ausland frei befördert. Nähere Aufschlüsse hierüber werden von der Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung beim Bayerischen Staatsministerium des Innern in München, Briennerstraße 53, Rückgebäude erteilt.

Vorsicht beim Genuß von Gurken. Neben vielen anderen Früchten bereichert der Sommer unseren Tisch auch mit den feinfaserigen, für die heißen Tage äußerst schmackhaften Gurken. Bei ihrem Genuß wird trotz vieler Warnungen auch heute noch gesundheitlich sehr viel gesündigt, indem unmittelbar darauf Wasser getrunken wird. Es stellen sich alsbald ähnlich wie bei den Kirchen erhebliche, nicht ungefährliche Bauchbeschwerden ein, die die schlimmsten Folgen nach sich ziehen können. Besonders Kinder sollen in dieser Beziehung nachdrücklichst gemahnt werden. Nach dem Genuß von Gurken soll man genau wie bei den Kirchen mindestens 2-3 Stunden vergehen lassen, bevor man Wasser trinkt. Auch soll man die Gurken gut kauen.

Sulz, 16. Juli. Tödlicher Unfall. Am Samstagabend wurde der 71 Jahre alte Kalkwerkbefiger Hr. Hörmann mit einer Fuhrer Kots von Herrenberg nach hier unterwegs war, zwischen Kuppingen und Sulz von dem durch Bremsen geplagten und unruhigen Pferd so unglücklich in die Seite geschlagen, daß er gestern morgen an einer inneren Verletzung gestorben ist. Der Fuß ist außerdem zweimal abgeschlagen und der eine Arm ausgerenkt gewesen. Näher Umstände weiß man nicht, da niemand dabei war und man erst später den Verunglückten auf der Straße liegend fand.

Calw, 15. Juli. Aus dem Gemeinderat. Der Kraftwagenunternehmer Wurster von Aigenbach hat um einen Beitrag zum Betrieb der Kraftwagenlinie Calw-Aigenbach nachgesucht. Da die neu eingeführte Linie für die hiesige Geschäftswelt von Bedeutung ist, bewilligt der Gemeinderat einen jährl. Beitrag von 300 M. - Der Weggerinnung wurde vor einigen Jahren die Auflage zum Umbau ihrer Schlachthausanlage gemacht. Die Innung sucht um Verlängerung der Frist nach mit der Begründung, daß sie seit 3 Jahren außerordentliche Aufwendungen für das Schlachthaus gehabt habe und es ihr bei den jetzigen Verhältnissen unmöglich sei, die Arbeit jetzt auszuführen zu lassen. Der Gemeinderat anerkennt die Gründe, befragt das Gefuch und beantragt eine Fristverlängerung bis zum Jahr 1930. - Bei der städt. Badeanstalt, die nur teilweise noch in Betrieb gesetzt wurde, ist keine Gelegenheit mehr zur Erlernung des Schwimmens vorhanden. Da dies als Mangel empfunden wird, beschließt der Gemeinderat, sofort behelfsmäßige Vorrichtungen anbringen zu lassen, damit ein Schwimmunterricht ermöglicht werden kann.

Althengstett, 15. Juli. Unfall. Der Gasthausbesitzer Ernst Wohlgemuth verunglückte bei einer Autofahrt dadurch, daß er infolge Anrennens des Autos auf der Solitude aus dem Wagen geschleudert wurde, wobei er schwere Schürfungen und einen Achselbruch erlitt. Während der Fahrer unverletzt blieb, erlitt der dritte Mann einen Schädelbruch. Der Zustand des Begleitmannes ist bedenklich.

Kleine Nachrichten aus aller Welt Der neue Reichstag. Die Sozialdemokraten sind im neuen Reichstag mit 153 Mitgliedern vertreten. Dazu kommen nach den jetzt vorliegenden Feststellungen des Reichstagsbüros 78 Deutschnationale, 61 Zentrum, 54 Kommunisten 45 Deutsche Volkspartei, 25 Demokraten, 23 Mitglieder der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Bürgerlichspartei), 17 Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei. Als Mitglieder, die keiner Fraktion angehören, werden im Verzeichnis des Reichstags geführt 12 Abgeordnete der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, 9 Abgeordnete der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei, 8 Abgeordnete der Deutschen Bauernpartei, 4 Deutsch-hannoverscher und 2 Abgeordnete der Volksrechtspartei. Keiner Fraktion gehören 35 Mitglieder an, so daß also insgesamt der Reichstag 491 Mitglieder zählt.

Das Lebensalter im Reichstag. Das Durchschnittsalter der Abgeordneten des am 20. Mai 1928 gewählten Reichstags ist folgendes: Kommunisten 38 Jahre 9 Monate, Nationalsozialisten 42 Jahre 8 Monate, Wirtschaftspartei 49 Jahre 6 Monate, Christlich-nationale Bayern 50 Jahre 1 Monat, Sozialdemokraten 50 Jahre 9 Monate, Demokraten 50 Jahre 10 Monate, Deutschnationale 51 Jahre 6 Monate, Deutsche Volkspartei 51 Jahre 7 Monate, Deutsche Bauernpartei 50 Jahre 8 Monate, Deutschnationale 51 Jahre 8 Monate, Bayerische Volkspartei 53 Jahre 8 Monate, Deutsch-hannoverscher 59 Jahre 8 Monate, Volksrechtspartei 70 Jahre 3 Monate.

Der Sohn des Reichsfinanzministers a. D. Dr. Köhler bei einem Motorradunfall verlegt. Am Freitagabend ereignete sich in Knieflingen dadurch ein schwerer Unfall, daß ein Motorradfahrer mit Beifahrer mit einem Lastkraftwagen zusammenstieß. Der Motorradfahrer, der in Richtung Magau fuhr, wurde am Knie schwer verlegt, außerdem erlitt er leichtere Verwundungen an Händen und am Kopfe. Der Beifahrer erlitt einen Knöchelbruch und eine Verletzung im Gesicht. Nach der „Südd. Ztg.“ ist der eine der beiden Verletzten der Sohn des Reichsfinanzministers a. D. Dr. Köhler.

Verfeigerung deutscher Kirchenfenster in London. Von der englischen Kunsthandlerrfirma Gordon u. Fog wurden am 12. Juli 53 farbige Kirchenfenster aus dem 16. Jahrhundert, die aus der Abteikirche von Steinfeld stammten, für 540 000 Mark verfeigert. Wohin die Kunstwerke kommen sollen, wurde nicht angegeben, es wurde nur mitgeteilt, daß sie in England bleiben werden. Die Verfeigerung, die mit einem ersten Angebot von 40 000 Mk. begann, dauerte nur zwei Minuten.

Der Tod in den Bergen. Der Bezirksamtmann Dr. Wilhelm Johann es aus München ist auf der großen Bischofsnütze beim Filzmaß (Salzburg) tödlich abgestürzt.

Hilfsschläge in Berlin. Am Freitag nachmittag stieg die Hitze in Berlin bis auf 35 Grad C. Der Buchdrucker Engelhardt und der Reisende Julius Cohn brachen auf der Straße, vom Hilfsschlag getroffen, tot zusammen.

Großfeuer. In der Margarinefabrik Rahmawerke A.-G. in Altona-Bahrenfeld bei Hamburg ist ein 50 Meter langer Schuppen mit fertig gepackter Ware niedergebrannt. In der Pulverfabrik in Bergerac (Südfrankreich) brach ein großer Brand aus. Eine größere Anzahl Pulverfässer slog in die Luft und zerföhrte nicht nur die Fabrik, sondern eine Anzahl benachbarter Gebäude. Bis jetzt wurden 13 verletzte Arbeiter festgestellt.

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in Brunsum (Holland) wurden durch schlagende Wetter 14 Bergarbeiter getötet; etwa 300 konnten bewußtlos gerettet werden. In dem Unterharzer Bergwerk Kammelsberg bei Goslar wurden zwei Bergleute durch stürzendes Gestein erschlagen.

Schwere Explosion in der Pulverfabrik Hasloch Am Samstag vormittag 11.15 Uhr ereignete sich in den Trockenräumen der Pulverfabrik Hasloch bei Wertheim eine Explosion. Eine ganze Anzahl von Fabrikgebäuden und das Maschinenhaus wurden zum Teil zerstört. Es brach zugleich ein sehr gefährlicher Brand aus. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung eilten herbei. Zur Zeit der Explosion waren 130 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt. Sofort machte man sich daran, die Verunglückten zu bergen, und bis zum Nachmittag wurden 4 Tote, 8 Schwer- und 16 Leichtverletzte unter den Trümmern hervorgeholt. Die Zahl der Opfer ist aber zweifellos größer. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Pfarrer von Schellbrunn, der sofort an die Unglücksstelle geeilt war. Vor zwei Jahren wurde dieselbe Fabrik durch eine Explosion fast ganz zerstört. Es gab damals viele Tote und Verletzte.

### Letzte Nachrichten

Freilassung Max Hölz? Berlin, 16. Juli. Nach einer Meldung der „Noten-Fahne“ soll am Montag u. a. Max Hölz freigelassen werden. An Berliner zutrittsiger Stelle ist noch nichts von einer Freilassung Hölz bekannt.

### Die Rheinlanddräumung vor dem Nationalrat der französischen Kammer

Paris, 16. Juli. Im Nationalrat der Sozialistischen Partei Frankreichs legte sich am Sonntag der Delegierte Gibaud für eine rasche Rheinlanddräumung ein, während der Parteisekretär Paul Faure erklärte, über die Rheinlanddräumung machten sich die Deutschen heute lustig, weil sie keine Gegenleistungen anbieten wollten und weil die wirkliche Räumung schon in zwei Jahren beginnen würde. Der aus dem linken Flügel der Partei stehende Delegierte Braude ersuchte die parlamentarische Gruppe, einen Entschließungsantrag in der Kammer einzubringen, wonach die französische Völkerverbundsdelegation im Verhältnis der Bedeutung der Parteigruppen gewählt werden solle. Ein Antrag Renauds verlangte dagegen die Aufrechterhaltung des Mandats Paul-Boncourts, um durch sozialistische Vertretung in der französischen Völkerverbundsdelegation den Völkerverbund zu demokratisieren. Paul Faure erklärte sodann noch einmal, der Augenblick sei gekommen, Deutschland einen fühlbaren Beweis des französischen Friedenswillens zu geben. Der Abgeordnete Vincent Aurioi war der Auffassung, es sei gefährlich, unvorbereitet zum Rheinlandproblem Stellung zu nehmen.

### Schweres Eisenbahnunglück bei München

München, 16. Juli. Am Sonntagabend zwischen neun und zehn Uhr, also zur Zeit des stärksten Ausflüger-Rückstoßes, ereignete sich im Bereich des Münchener Hauptbahnhofes ein schweres Eisenbahnunglück. Der an den Sonntagen zwischen München und Nürnberg verkehrende Verwaltungs-Sonderzug 52841 stieß bei der Donnersberger-Brücke mit einem Vorzug zusammen. Dabei gerieten zwei Wagen in Brand. Sowie bis jetzt bekannt ist, ist eine Person verbrannt. Außerdem gab es eine Reihe von Verletzten, die dem Vernehmen nach größtenteils leicht verletzt sind. Die gesamte Sanitätskolonne wurde alarmiert. Eine reichsbahnamtliche Meldung ist bis jetzt nicht ausgegeben worden.

### Amundsen noch nicht gerettet

Berlin, 16. Juli. Wie der „Montag“ aus Kingsbay meldet, gelang es gegen 2 Uhr nachmittags eine Verbindung mit dem russischen Eisbrecher herzustellen. Die „Walgin“

meldet, daß die Meldung von der Auffindung Amundsens auf einem Mißverständnis beruhen müsse. Man suchte das Eis in der Nähe des König-Karl-Landes ab, habe aber noch keine Spur von Amundsen gefunden.

### Turnen und Sport

Am 14. Deutschen Turnfest in Köln beteiligte sich der Akademische Turnbund geschlossen. Er veranstaltet u. a. eine Bootfahrt auf Mosel und Rhein nach Köln, wofür bis jetzt zwei Doppelzweier sieben Bierer und zehn Halbboote mit zusammen 60 Teilnehmern aus akademischen Turnverbindungen angemeldet sind. Auch aus Danzig und Graz (Steiermark) sind Meldungen eingegangen.

Radfahrfest „Concordia“. Vom 21. bis 23. Juli findet in Ulm das Gaufest des Deutschen Rad- und Motorradfahrerverbandes „Concordia“ statt, mit dem zugleich ein süddeutsches Verbandsfest dieses Verbandes verbunden ist. Zur Teilnahme haben sich bis jetzt rund 60 Vereine aus Württemberg, Baden und Bayern gemeldet.

Wien empfängt die Ozeanflieger nicht. Die Stadt Wien hatte einen festlichen Empfang der Ozeanflieger Böhl und Hiesfeld geplant. Weil sie aber einen Besuch beim Kaiser gemacht haben, hat die sozialdemokratische Mehrheit des Gemeinderats beschlossen, daß die Stadtverwaltung sich an dem Empfang, den ein privates Komitee vorbereitet hat, nicht beteiligt.

Ein automatisch lenkbares Flugzeug? Neulich wie Ozeanflieger durch entsprechende Ruppelungen mit automatischen Kompaßrichtungen für die Normalfahrt gesteuert werden können, soll es nach einer Mitteilung des Pariser „Reist Journal“ den Ingenieuren Boucher und Bernady nach langjährigen Versuchen gelungen sein, ein Flugzeug zu bauen, dessen Führung nicht mehr durch menschliche Kraft, sondern durch den sogenannten „Stahpiloten“ erfolgt. Dieser enthält drei Stabilisatoren, die Längen-, Seiten- und Richtungsstabilität während des Fluges zu sichern. Die einzelnen Organe werden durch elektrische Motoren geleitet, die durch Druck auf verschiedene Knöpfe ausgelöst werden.

### Handel und Verkehr

#### Rückgang der landwirtschaftl. Nutzfläche im Reich

Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts über die Bodenbenutzung im Jahr 1927, die eine Gesamtfläche von rund 46 855 142,6 Hektar ergab, stellt sich von den Hauptarten der Bodenbenutzung die landwirtschaftliche Nutzfläche auf 29 409 906 Hektar gegenüber 29 729 786 Hektar im Jahr 1913. Davon entfallen 20,7 Millionen Hektar gegenüber 21,5 Millionen Hektar im letzten Vorkriegsjahr auf Ackerland einschließl. der Erwerbsgartenbaubetriebe und 5,5 (3,3) Millionen Hektar auf Weiden sowie 2,5 (2,3) Mill. Hektar auf Viehwiesen und Hungen. Bei den Obstanlagen zeigt sich eine wesentliche Vergrößerung des benutzten Gebiets von 48 752 auf 76 254 Hektar, wozu noch 8883 Hektar Baumäcker in Württemberg kommen zusammen also 85 138 Hektar Obstanlagen. Forsten und Holzungen sind gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr von 12,64 auf 12,74 Millionen Hektar gestiegen. Das Deu- und Unland zeigt eine Vergrößerung von 1,33 auf 1,46 Millionen Hektar. Württemberg mit 1,9 Millionen Hektar Gesamtfläche verfügt über 1,2 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Davon waren 0,7 Millionen Hektar Ackerland, 0,4 Millionen Hektar Weiden, 27925 Hektar Obstanlagen, wozu noch 8883 Hektar Ackerland enthaltene Baumäcker treten, und 12 078 Hektar Weinbaugelände. Die Forsten umfassen 0,6 Millionen Hektar.

Von der Verminderung der als Ackerland genutzten Fläche entfällt der wesentlichste Rückgang auf Getreide, dessen Anbaufläche von 13 Millionen auf 12 Millionen Hektar verringert ist. Innerhalb der Getreidearten ist infolgedessen eine Verschiebung eingetreten, als Weizen, Winterfrucht im Jahr 1927 auf 1,60 gegenüber 1,49 Millionen Hektar im Jahr 1913 und Sommerfrucht auf 0,16 bzw. 0,21 Millionen Hektar gebaut wurde, während die Anbaufläche für Roggen, Winterfrucht auf 4,63 gegen 5,22 Millionen Hektar und für Sommerfrucht auf 0,1 Millionen Hektar zurückgegangen ist. Auch die Haferbaufläche zeigt mit 3,49 gegenüber 3,93 Millionen Hektar eine Abnahme. Bei Gerste zeigt sich für Winterfrucht eine Zunahme auf 0,17 (0,05) Millionen Hektar und für Sommerfrucht eine Abnahme auf 1,81 gegenüber 1,88 Mill. Hektar. Hülsenfrüchte werden auf einer Fläche von 0,58 (1913 0,50) Millionen Hektar angebaut. Von der mit Hackfrüchten bebauten Fläche von 4,29 (4,12) Millionen Hektar entfallen 2,81 Millionen Hektar gegenüber 2,84 Millionen Hektar im letzten Vorkriegsjahr auf Kartoffeln, 0,45 (0,48) Millionen Hektar auf Zuckerrüben und 0,71 (0,55) Millionen Hektar auf Runkelrüben. Für Gemüse wurden im Jahre 1927 0,13 Millionen Hektar gegenüber 0,12 Hektar im Jahre 1913 benutzt. Mit Futterpflanzen waren 2,40 (2,27) Millionen Hektar bepflanzt, davon 1,39 (1,74) Millionen Hektar mit Klee.

#### Märkte

Schweinepreise. Bernhausen a. F.: Käufer 38-60, Milchschweine 25-32. - Bönningheim: Milchschweine 20-23, Käufer 43-83. - Crailsheim: Käufer 40-65, Milchschweine 19-32. - Creglingen: Milchschweine 22-32. - Dinkelsbühl: Saugschweine 20-30. - Dörzbach: Milchschweine 19-30. - Gaildorf: Milchschweine 30-34. - Mengen: Milchschweine 22-30. - Nürtingen: Käufer 36-46, Milchschweine 24-35. - Schönbürg: Milchschweine 17-30. - Spaichingen: Milchschweine 18-23 Mk. d. St.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 14. Juli. Erdbeeren (Gartenprestlinge) 30-50; Himbeeren 50-60; Stachelbeeren 15 bis 20; Johannisbeeren (rot) 15-20; Preiselbeeren 50-60; Kirchen (süß) 20-40; Kartoffeln neue 8-9; Buchbohnen 50-65; Erbsen (Brodel) 10-15; Kopsflotat 6-12; Blumenkohl 1 St. 20 bis 60; Rote Rüben 8-10; Karotten runde 8-25; Zwiebel 10 bis 11; die mit Rohr 10-12; Gurken große 1 Stück 20-40; Rettiche 1 Stück 6-15; Sellerie 1 Stück 10-30; Spinat 10-15; Kohlraben-Kopf 1 Stück 4-8.

#### Fruchtschranne Ragold.

Markt am 14. Juli 1928.

Verkauf	Preis pro Ztr. RM
20,62 Ztr. Weizen	14,00-14,50
4,91 „ Dinkel	10,00
14,02 „ Haber	13,50

Bei starker Zufuhr Handel gedrückt. Dinkel, Weizen und Gerste ist noch aufgestellt in der Schrammenhalle.

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 21. Juli 1928

Stuttgarter Häute- und Felleverfeigerung. Am Dienstag, 17. Juli, findet im Konzertsaal der Biederhalle die 103. Württ. Zentralverfeigerung für Häute und Felle statt. Das Angebot beträgt rund 14 700 Großviehhäute, über 22 700 Kalbfelle und rund 400 Hammelfelle. Mit der Verfeigerung der Kalbfelle wird um 9.30 Uhr begonnen, etwa 10.30 Uhr folgen Großviehhäute. Bei normalem Verlauf wird die Verfeigerung mit Hammelfellen geschlossen. Nächster Verfeigerungstermin 15. August.

#### Auswärts Geschobene.

Calw-Kobleng: Germain Effig. Das Wetter Süddeutschland liegt im Bereich eines östlichen Hochdruckgebietes. Eine nördliche Depression kommt kaum zur Geltung. Für Dienstag ist deshalb vorwiegend trockenes und heißeres Wetter zu erwarten.



Gesucht werden für sofort von Großfirma  
**seriöse tüchtige ortskundige Herrn**  
 als Vertreter für Artikel der Autobranche.  
 Dauernde und sichere höchste Verdienstmöglichkeit.  
 Entlohnung sofort unter „Dir. Raun“ an  
 die Geschäftsstelle des Blattes. 170  
 Ebenso werden tüchtige redigierbare Damen  
 für den Vertrieb prakt. Haushaltsartikel gesucht.



Die schönsten Weltbücher  
 in Umrissern  
 Jedes Heft 80 Pf.  
 Herausgegeben von Franchhchen Verlagshaus  
 Stuttgart

Verlangen Sie das neueste Heft bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

### Furnierpresse

Umständehalber äußerst billig recht gut erhaltene  
 Furnierpresse, 230/115 Dreispindel, mit oder ohne  
 Zinkzulagen zu verkaufen. 175  
 Zu erfragen bei: **Erhardt Flaig, Möbelwerkstätte,**  
 Michelsbad bei Oberndorf, Station Schramberg.

Sollen Sie gute prima Ferkel kaufen, so  
 wenden Sie sich vertrauensvoll an unten-  
 stehende Adresse, denn dieses ist das  
 größte und älteste Geschäft dieser Art,  
 welches über Tausende von Ferkelzucht-  
 und Nachbestellungen von langjährigen  
 Kunden verfügt.



Der berühmten schweren westfälischen sowie hannov.  
 Rasse feuchtfrei, langgestreckt, kerngesund, mit  
 Schlappohren, die besten zur Zucht und Mast. Bessere hiervon  
 jeden Posten reell unter Nachnahme, oft, freibl. 6-8 wöchige  
 4-12 Wt., 8-10 wöchige 12-15 Wt., 10-12 wöch. 15-18 Wt.,  
 12-15 wöchige 18-25 Wt. pro Stück ab hier, größere nach  
 Gewicht billigt. Garantie für prima Tiere, beste Fresser sowie  
 völlig gesunde Zukunft noch acht Tage nach Empfang, es kom-  
 men nur allerbeste, direkt vom Züchter kommende Tiere zum  
 Versand, daher frisch und wiederstandsfähig. Verpackung  
 nehme zurück. 287

Tausende von Ferkelzucht- und Nachbestellungen beweisen  
 reelle Züchtung.  
**Biehverband Fortford,**  
 Schloß-Holte Weßf.  
 Beste Beschaffung größtes und ältestes Geschäft dieser Art.

**Sie wissen nie genug!**

Darum lesen Sie  
**TECHNIK FÜR ALLE**  
 die prächtige Monatschrift  
 mit vier kostenlosen Buchbeilagen technischen  
 Inhalts im Jahr

Die Technik für Alle hält Sie über  
 alle technischen Fortschritte der  
 ganzen Welt auf dem laufenden,  
 sie erweitert Ihr Wissen, gewährt  
 Ihnen Belehrung, Anregung, Unter-  
 haltung. In fesselnder, durch-  
 aus verständlicher Weise wird  
 Ihnen das ganze gewaltige Ge-  
 heimnis der Technik enthüllt.

Preis viertel mit geb. Buchbeilage RM. 2,25; mit  
 geb. Buchbeilage RM. 2,00.  
 Anmeldung und kostenlose Probenummern durch  
**Buchhdlg. Zaiser  
 Nagold.**

## Käse!

Feinste Allg. Stangenkäse 20% Fett	p. Pfd. 49	3
Feinste Allg. Romadur i. Staniol	p. Pfd. 55	3
Hochfeine Emmentalerkäse 35% Fett	p. Pfd. 85	3
25%	p. Pfd. 70	3

96 " In 9 Pfd. Paketen p. Nachnahme.  
**Karl Bärle, Käferei, Hauerz Dtl. Leutkirch (Allg.)**

**Nur 80 Pfennig**  
 kostet der „Gesellschafter“  
 samt allen Beilagen  
**von heute bis 1. August**

Nödingen, 15. Juli 1928.



### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-  
 kannten die schmerzliche Nachricht,  
 daß meine liebe Gattin, unsere gute  
 Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
 mütter und Schwägerin

### Christine Hagenlocher

geb. Hagenlocher

heute nach langem, schwerem Leiden  
 im Alter von 65 Jahren von uns  
 geschieden ist.

Im Namen der trauernden Hin-  
 terbliebenen: 172

der Gatte:  
**Schultheiß Hagenlocher**  
 mit Kindern.

Beerdigung: Dienstag nachmittag  
 2 1/2 Uhr.

Sulz, Dtl. Nagold, den 16. Juli 1928.



### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden  
 und Bekannten machen wir die schmerz-  
 liche Mitteilung, daß unser lieber Vater,  
 Bruder und Großvater

### Heinrich Hörrmann

Kalkwerkbefiziger

gestern vormittag im Alter von 71 Jahren  
 an den Folgen eines schweren Unglücks-  
 falls sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag nachm. 2 Uhr.

### Trauerbriefe Trauerkarten Grabreden

fertigt rasch und billig

**Buchdruckerei G. W. Zaiser.**



**BURO MÖBEL**  
**Hans Rehn**  
**Bürobedarf**  
 Stuttgart

### Kochrezepte

zum sofortigen Eintritt gesucht  
 Hotel Krone-Post, Ebersbach, Bb.

Effringen, den 13. Juli 1928.



### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freun-  
 den und Bekannten geben wir die schmerz-  
 liche Nachricht, daß unser lieber Bruder,  
 Onkel und Onkel

### Andreas Traub

Ziegler

im Alter von 73 Jahren nach kurzer  
 Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauer-  
 enden Hinterbliebenen

Familie Frig Traub, Ziegelhütte.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

### Widder-Tinte.



Zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

4/16 PS.  
**Opel-Viersitzer**  
 mit Bierabbremsung,  
 Baujahr 1927, hat im  
 Auftrag billigt zu ver-  
 kaufen

Autohaus Ziegler,  
 Freudenstadt,  
 Telef. 152.

Sungen, ehelichen  
**Knecht**

zu 2 Pferden gesucht,  
 kann sich einswelten  
 jährlich melden (297)  
 Heinrich Rutt,  
 Landwirt und Biene-  
 züchter, Fomerheim  
 b. Frankenthal, Rhein-  
 pfalz.

### „In Wer am jungen Bilde mit“ Knecht

beachtet, welche mich durch das  
 einige Judentag und Nacht  
 beilagen. Nach dem Selten Jüder  
 Bräutigam war mein erster Bege-  
 gungspunkt, natürlich nur in  
 dem Gebiete, eine Welt zu  
 verzeichnen; aber es kam anders.  
 Nach einer Einweilung von kaum  
 11 Tagen mit „Jüder's Patent-  
 Schindeln-Set“ waren meine  
 Gedanken vollständig verschwin-  
 den. Deshalb lasse ich es mit  
 nicht nehmen, Ihnen 1000 mal  
 dank zu sagen, denn Jüder's  
 Patent-Schindeln-Set ist nicht  
 20. 1.50, sondern 20. 100,-  
 wert. Gerst. 20. 1. 100,-  
 60 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 100 Wg. (15% ig) und 20. 1. 100,-  
 150 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 200 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 250 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 300 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 350 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 400 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 450 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 500 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 550 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 600 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 650 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 700 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 750 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 800 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 850 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 900 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 950 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-  
 1000 Wg. (15% ig), 20. 1. 100,-

Nagolder Apotheke, Marktstr.  
 A. Hollender, Drogerie.

Größeres Quantum  
 sehr guten  
**Obstmoss**  
 hat zu verkaufen. (63  
 A. Müller,  
 Koberdorf (Dtl. Nord).

Die bekannnten billigen  
**Heilkräuterbüchlein**  
**Chrut u. Uehrut**  
 nebst Bilderatlas  
 sind vorrätig bei  
**Buchhandlg. Zaiser  
 Nagold.**

**Blitzblanke Franen**  
 haben auch blitzblanke  
 Möbel, denn sie gebrauchen  
 nur Möbelputz 202  
**„Wunderschön“**  
 Friedrich Schmid.

### LEHRMEISTER-BÜCHEREI

Preis einer Nummer 40 Pfg.



### Einmachen, Obstverarbeitung

Das Einmachen der Gemüse. 26 Abb.	[343/4]
Das Einmachen der Früchte. 26 Abb.	[343/3]
Das Dörren des Obstes und der Gemüse. 25 Abb.	[337]
Ernte, Aufbereitung, Versand des Obstes. Von J. Schneider. 60 Abb.	[55/6]
Marmeladen- und Marmeladenzubereitung. 11 Abb.	[4]
Randierte Früchte und Konfitüren. 15 Abb.	[169]
Fruchtsaftzubereitung im Haushalte und Kleinbetrieb. 26 Abb.	[345]
Getränke und Erfrischungen	[742/3]

### Kochbücher

Ditzküche für den einfachen und feinen Tisch.	[300]
151 viel Gemüse! Erprobte Gemüsegerichte.	[800/1]
Gurken-, Melonen- und Kürbisgerichte.	[405]
Tomatenbüchlein. 2 Abb.	[233]

Zu beziehen von

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Der öfter  
 am Montag  
 Hünfeld. H  
 deutschen Gef  
 denten Haini  
 Einer Pr  
 andie in Be  
 sprechungen i  
 zwischen Run  
 Wie eine  
 amt hört, ist  
 lassen worden  
 hat Holz noch  
 für ihn die U  
 laffung der ü  
 den.

Durchschnittsal  
 Die Sterbli  
 Sterbetafel für  
 können als r  
 Insbesondere  
 Altersstufen im  
 starke Vermitt  
 ben in den Jah  
 von je 1000 Le  
 über 202,3 bez  
 bzw. 217,4 in  
 sterblichkei  
 20. Fahrhu  
 Bestehen d  
 die Hälfte  
 Noch weit  
 unter den Kle  
 Bon je 1000 L  
 alters überstan  
 mit 16,2 bezw.  
 der wie vor 2  
 1901/10 ab ge  
 Kinder wie in  
 ist die Sterbli  
 Fünftel bis ein  
 Wahrscheinlich  
 zu sterben, hat  
 bis 1910 auf 1  
 auf 1,2 auf 100  
 Erheblich die  
 fälle in den 1  
 in diesem Alter  
 schlechteste be  
 lichen Personen  
 die Sterbensw  
 und weiblichen  
 auf 1000 nur u  
 Durchschnitt der  
 In den näch  
 Sterblichkeit du  
 mus nicht mehr  
 scheinlichkeiten b  
 der Männer, ein  
 30jährigen Män  
 im Durchschnitt  
 leit der 35- jaw  
 4,5 auf 1000 L  
 40 v. h. abgen  
 Jahren insbeson  
 gefährdet als in  
 Jahren, währen  
 triegsjahren, die  
 nern weit zahlre  
 Auch beim weib  
 mittleren Alters  
 als in den jugen  
 Geschlecht beobac  
 nisse beider Alte  
 scheidt bisher n  
 legt noch weit m  
 folge der Gefähr  
 Auch die Ste  
 45- und 50 j  
 namme um rund  
 deutschen Sterbe  
 verhältnisse der J  
 sehr günstigen S  
 dagegen macht si  
 nisse mit zuneh  
 bemerkbar, da di  
 nung des mer  
 seiner Regenerati  
 lichen Kunst nur  
 können. Immer  
 der Sterbefälle d